

P R O T O K O L L

der

120.

**Generalversammlung des Verbandes
Aargauer Gemeindeschreiberinnen
und Gemeindeschreiber**

vom Montag, 2. Mai 2022, 09.00 bis 12.15 Uhr

im Gemeindesaal Möriken-Wildegg

Vorsitz und Präsenz

Vorsitz: Michael Widmer, Präsident, Frick

Protokoll: Fricker Marius, Sekretär, Möhlin

Präsenz: Der Appell ergibt folgende Teilnehmerzahl:

Bezirk Aarau	19
Bezirk Baden	31
Bezirk Bremgarten	23
Bezirk Brugg	24
Bezirk Kulm	17
Bezirk Laufenburg	17
Bezirk Lenzburg	24
Bezirk Muri	17
Bezirk Rheinfelden	8
Bezirk Zofingen	20
Bezirk Zurzach	11

Anwesende Mitglieder 211

Traktanden

1. Protokoll
2. Jahresbericht 2021
3. Rechnungsablage 2021
4. Jahresbeitrag
5. Mutationen
6. Wahlen
7. Ehrungen
8. Verschiedenes

Begrüssung und Eröffnung

Im Namen des Kantonalvorstandes begrüsst **Präsident Michael Widmer** alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganz herzlich zur 120. Generalversammlung des Verbandes Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber in Möriken-Wildegg. Der Verband ist zum 11. Mal im Bezirk Lenzburg zu Gast.

Er freut sich, die Versammlung nun wieder ohne Masken durchführen zu können. Man kann sich wieder frei bewegen und beisammen sein.

In Möriken selbst fand am 5. Mai 1975 eine Generalversammlung unseres Verbands statt. Der Präsident erwähnt, dass Kollege Pascal Chioru im Jahrbuch der Gemeinde nachgesehen hat, was an diesem Tag in Möriken-Wildegg besonders war. Es kann vermeldet werden, dass es ruhig war im Dorf und die Heuernte am 17. Mai begann.

Der Präsident erwähnt, dass schon 1975 eine Änderung des Beurkundungsgesetzes zur Debatte stand, mit der die Funktion der urkundsberechtigten Gemeindeschreiber abgeschafft werden sollte. Der damalige Präsident Walter Sandmeier gab an der Generalversammlung zu verstehen, die Gemeindeschreiber würden sich mit Unterstützung der Grundbuchverwalter gegen dieses Vorhaben wehren. Schon damals war unser Verband einflussreich: Urkundsberechtigte Gemeindeschreiber gab es im Aargau noch bis Ende 2012.

Die folgenden Gäste werden durch den Präsidenten begrüsst:

Von den kantonalen Behörden

- Joana Filippi, Staatsschreiberin
- Hans-Peter Fricker, Generalsekretär Departement Volkswirtschaft und Inneres
- Jürg Lienhard, Oberrichter, Vorsitz Kontaktgruppe KESR
- Andreas Bamert, Leiter Abteilung Register und Personenstand
- Martin Süess, Leiter Gemeindeabteilung
- Michael Frank, Rechtsdienst Gemeindeabteilung
- Anina Sax, Leiterin Wahlen und Abstimmungen
- Annina Zimmerli, Projektleiterin Wahlen und Abstimmungen

Der Präsident erwähnt, dass sich Regierungsrat Dieter Egli, Vorsteher Departement Volkswirtschaft und Inneres, entschuldigen musste.

Der Verband arbeitet mit etlichen Personen der kantonalen Verwaltung in den verschiedensten Projekten, Arbeitsgruppen und Kommissionen zusammen. Der Präsident anerkennt, dass die kantonale Verwaltung generell über ein grosses Sensorium für die Anliegen der Gemeinden verfügt. In den letzten beiden Jahren war das Covid-KKG zwischen Kanton und Gemeinde ein gutes Beispiel für eine mustergültige Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Aktuell ist das Konsultationsgremium Asyl- und Flüchtlingswesen KOAF besonders gefordert. Auch dort suchen Kantons- und Gemeindevertreter gemeinsam nach passenden Lösungen, wie die Flüchtlinge aus der Ukraine untergebracht und betreut werden können.

Das funktioniert sehr gut, die Stimme der Gemeinden wird gehört. Im Zentrum steht immer die Suche nach konstruktiven Lösungen. Michael Widmer spricht dafür einen herzlichen Dank aus.

Die Einladung der Kantonsvertreter an die Generalversammlung versteht er auch als Zeichen der Wertschätzung für die gute Zusammenarbeit. Der Verband wiederum freut sich sehr über

jede einzelne und jeden einzelnen, die/der sich trotz grosser Arbeitslast und vieler Termine die Zeit nimmt, um an der heutigen Versammlung teilzunehmen.

Von den Bezirksbehörden

- Daniel Aeschbach, Präsident Bezirksgericht Lenzburg

Vertreter des Gemeinderates

- Jeannine Glarner, Gemeindeammann / wird später Grussbotschaft überbringen

Präsident Widmer bedankt sich herzlich für das Gastrecht sowie den gespendeten Apéro.

Referentin

- Doris Leuthard, alt Bundesrätin

Der Vorsitzende erwähnt, dass Frau Leuthard später dazu stossen wird.

Delegierte von anderen Verbänden

- Patrick Gosteli, Präsident Aarg. Gemeindeammännervereinigung
- Richard Schraner, Präsident Finanzfachleute Aargauer Gemeinden
- Yvonne Haller, Präsidentin Verband Aargauer Einwohnerdienste
- Michael Gruber, Co-Präsident Verband Aargauer Gemeindesozialdienste
- Tanja Ferra, Präsidentin Verband Steuerfachleute Aargauer Gemeinden
- Patrick Antonetty, Vorstandsmitglied Verband ICT-Verantwortliche
- Deepak Santschi, Vorstandsmitglied Aargauer Verband für Zivilstandswesen
- Sandra Wey, Präsidentin Vereinigung Aarg. Berufsbeiständinnen und -beistände

Weitere Gäste

- Michael Baumann, Studiengangleiter öffentliches Gemeinwesen, FHNW
- Gerald Strub, Leiter Fachstelle E-Government
- Urs Wälchli, Leiter Kantonale Leistungen, SVA Aargau

Pressevertreter

- Fabian Hägler, stellvertretender Chefredaktor Aargauer Zeitung

Präsident Michael Widmer dankt den Vertretern der Presse für das Interesse am Verband und freut sich auf die Berichterstattung. Er erwähnt, dass die Aargauer Zeitung auf den Tischen aufliegt.

Ein besonderer Gruss geht an die anwesenden **Ehrenmitglieder**. In alphabetischer Reihenfolge sind dies:

• Roman Abt, Boswil
• Beat Baumann, Unterkulm
• Walter Bürgi, Eggenwil
• Pascal Chioru, Möriken-Wildegg
• Hans Fiechter, ehem. Moosleerau
• Felix Fischer, Kölliken
• Werner Gautschi, Gränichen
• Hans Huber, ehem. Suhr
• Stefan Jung, Rothrist
• Peter Kopp, ehem. Biberstein
• Toni Meier, Obersiggenthal
• Urs Treier, Gipf-Oberfrick
• Peter Walz, Reinach
• Karl Widmer, ehem. Sisseln

Als Obmann steht Karl Widmer, ehemaliger Gemeindeschreiber von Sisseln, der Gilde der Ehrenmitglieder vor. Der Präsident erwähnt, dass Karl Widmer sein Vater ist und erwähnt mit einem Schmunzeln, dass es wie vorerwähnt durchaus Leute gibt, die es mit einem Vater als Gemeindeschreiber wenigstens zu etwas gebracht haben.

Schliesslich werden vom Verbandspräsidenten die geschätzten Kolleginnen und Kollegen aus den 11 Bezirken des Kantons herzlich begrüsst.

Entschuldigungen

Die entschuldigten Gäste, wie auch Kolleginnen und Kollegen werden nicht namentlich erwähnt.

Präsente

Auf den Tischen liegen verschiedene Präsente auf. Der Dank geht an:

Wer	Was
Gemeinde Möriken-Wildegg	Pflanzstift
Medewo AG, Fachhandel für Verpackungsmaterial	Tasche
Kromer Print AG	Notizblock
BDO AG	Handcrème
Lüpold AG, Kanalservice	Jasskarten und Kugelschreiber
Aargauer Kantonalbank	Kleiner Notizblock und Kugelschreiber
Jura Cement AG	Schreibstift

Der Präsident weist darauf hin, dass die Jahresberichte mit integrierter Einladung und Traktandenliste digital zugestellt wurden. Der Verlauf der Versammlung ist aus der gezeigten Präsentation ersichtlich.

VERHANDLUNGEN

Der Präsident stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss einberufen wurde und somit beschlussfähig ist. Das Wort zur Traktandenliste wird nicht verlangt, somit wird die Generalversammlung eröffnet.

Traktandum 1	Protokoll
---------------------	------------------

Das Protokoll der durchgeführten Generalversammlung vom August 2021 wurde durch den Vorstandskollegen Marius Fricker verfasst und den Revisoren zur Prüfung unterbreitet. Es ist mit dem Newsletter allen Verbandsmitgliedern zugestellt worden. Ausserdem wurde das Protokoll auf der Webseite der Gemeindepersonalfachverbände aufgeschaltet.

Revisorin Doris Bruggmann verliest den Revisorenbericht: Die Revisoren Doris Bruggmann und Raphael Huber haben das Protokoll der 119. Generalversammlung geprüft. Das Protokoll wurde ordnungsgemäss geführt und ist in allen Teilen vollständig. Es sind weder Ergänzungen noch Änderungen nötig. Die Revisoren empfehlen der Generalversammlung, das Protokoll zu genehmigen. Für die Arbeit wird Marius Fricker bestens gedankt.

Die Diskussion über das Protokoll wird von den Versammlungsteilnehmern nicht verlangt.

Beschluss

Das Protokoll der Versammlung vom August 2021 wird mit grossem Mehr genehmigt.

Traktandum 2	Jahresbericht
---------------------	----------------------

Der schriftliche Jahresbericht wurde mit der Einladung zur Generalversammlung allen Mitgliedern zugestellt und konnte auch auf der Webseite des Verbands eingesehen werden.

Präsident Michael Widmer bedankt sich herzlich für die Beiträge aus den einzelnen Ressorts und Bereichen. Der Jahresbericht zeigt, wie breit das Tätigkeitsgebiet des Verbands ist und wie viele Personen sich im Verband engagieren.

Ein grosser Dank gebührt allen Kolleginnen und Kollegen, die sich in uneigennütziger Weise für den Verband engagieren sowie sämtlichen Verbandsmitgliedern für das Vertrauen, das dem Vorstand entgegengebracht wird.

Michael Widmer verzichtet darauf, den Inhalt des Jahresberichts zu wiederholen. Er beschränkt sich bei seinen Ausführungen auf ein paar aktuelle Projekte:

Strategiesitzung

An der eintägigen Strategiesitzung hat der Vorstand die Herausforderungen der Zukunft der Gemeinden, unseres Berufsstands und unseres Verbands besprochen.

- **Herausforderung Fachkräftemangel:** Es werden Massnahmen zur Einführung eines Mentoring-/Göttisystems für die Begleitung von Neueinsteigern geprüft. Ziel sind geringere Fluktuation und der Gewinn von Fachkräften: Stellenausschreibung. Image des Berufs. Einführung digitale Rekrutierungsplattform – modernes Image der Gemeinden fördern, zeitgemässer Auftritt.
- **Lehrlingswesen:** Auch dabei stehen die Gemeinden in Konkurrenz. Der Vorstand erarbeitet dazu Hilfsmittel, welche die Gemeinden bei der Rekrutierung von Lernenden unterstützen.
- **Zusammenarbeit:** die enge Zusammenarbeit mit dem Kanton, aber auch den Partnerverbänden soll beibehalten und wo sinnvoll vertieft werden.
- Der Vorstand hat sich Gedanken darüber gemacht, wie auch in Zukunft motivierte Kolleginnen und Kollegen für die **Vorstandstätigkeit** gefunden werden können. Es erfolgte eine Anpassung der Sitzungsgeld- und Entschädigungsregelung. Der Präsident betont, dass der Teil der Ehrenamtlichkeit weiterhin bestehen bleibt.

Relaunch Homepage

- E-Government, Smart Aargau und Fit4Digital, Smart Service Portal – Wie schon an der letzten Generalversammlung berichtet, sind zahlreiche Digitalisierungsprojekte ein ständiger Begleiter im Vorstand.
- Es wurde eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Jennifer Jaun eingesetzt. Diese befasst sich mit der Überarbeitung der Homepage.
- Die neue Homepage wird ab 1. Juli 2022 freigeschaltet werden; Ziele sind eine einfache Navigation und ein moderner Auftritt.
- Der beliebteste Teil der Homepage ist seit Jahren der Stellenmarkt. Als Massnahme gegen den Fachkräftemangel ist ein digitaler Stellenmarkt sehr wichtig. Es wurde eine Zusammenarbeit mit Publicjobs gesucht und gefunden. Die Inserate bleiben für alle Gemeinden kostenlos. Wer mehr Reichweite will, kann gegen einen Aufpreis das Inserat auch auf Publicjobs publizieren.
- Neu ist ein digitales Rekrutierungs-Werkzeug. Es vereinfacht den Bewerbungsprozess und wirkt modern und frisch.

Sinkende Zahl der Gemeinden unter 200

- Per 1. Januar 2022 erreichte die Zahl der Aargauer Gemeinden mit 200 einen neuen Tiefststand.
- Weitere Fusionsprojekte laufen. Die Digitalisierung, der Fachkräftemangel und finanzielle Herausforderungen könnten den Strukturwandel in den nächsten Jahren weiter beschleunigen.
- Die Entwicklung zeigt, dass die Aargauer Gemeindestrukturen sich auch ohne Druck von oben bewegen. Auch in diesem Bereich bewährt sich die enge Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden.
- Zusammenschlüsse von Gemeinden sind sehr aufwendig und fordern auch die Verwaltung. Die GemeindeschreiberInnen haben sich dabei aus der Politik herauszuhalten – es ist jedoch unsere Pflicht, den Gemeinderat auch in dieser Fragestellung zu beraten, ob die aktuellen Strukturen auch in fünf oder 10 Jahren noch zeitgemäss und belastbar

sind. Veränderungen werden mit Vorteil aus einer Position der Stärke angegangen und nicht unter Druck von aussen.

Dank

Der Präsident dankt seiner Kollegin und seinen Kollegen im Vorstand für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und für ihr grosses Engagement, die angeregten Diskussionen und die Unterstützung.

Gleichzeitig pflegt der Vorstand einen sehr kollegialen Zusammenhalt. Auch der gemütliche und gesellige Teil darf in einem Team nicht fehlen. So geht der Vorstand jeweils nach den Sitzungen zusammen essen und führt in wechselndem Turnus bei einem Vorstandsmitglied zwei Mal im Jahr einen Heimattag durch.

Grosser Dank gilt auch allen anderen Kolleginnen und Kollegen, die sich ehrenamtlich für unseren Verband engagieren. Oft sind es jene Personen, die nicht im Rampenlicht stehen, welche die grösste Arbeit erledigen. Er nennt zum Beispiel die Revisoren, den Fachausschuss in der Bildung oder die Mitglieder, die sich in der Berufsausbildung engagieren.

Damit übergibt er das Wort an den Vizepräsidenten für die Durchführung der Diskussion und Abstimmung.

Vizepräsident Urs Schuhmacher weist darauf hin, dass der Jahresbericht in gedruckter Form vorliegt.

Er dankt dem Präsidenten für die kollegiale Führung des Vorstands, für sein grosses Engagement und für die angenehme Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Der Vorstand schätzt das sehr – der Präsident fordert uns und andererseits darf der Vorstand ihn manchmal fordern. Das Präsidium bringt einiges an Mehrarbeit und alle Mitglieder, insbesondere der Vorstand sind sehr froh, dass Michael Widmer das Amt übernommen hat.

Die Möglichkeit zur Diskussion wird nicht genutzt.

Der Vizepräsident hat zwei kleine Präsente für den Präsidenten beschafft und übergibt ihm diese unter Applaus.

Die Generalversammlung genehmigt den Jahresbericht mit grossem Applaus. Gegenstimmen werden keine angezeigt.

Traktandum 3	Rechnungsablage
---------------------	------------------------

Präsident Michael Widmer informiert, dass die Verbandsrechnung 2021 im Jahresbericht auf den Seiten 44 und 45 abgedruckt ist. Der Betriebsertrag betrug CHF 74'273.-. Bei einem Aufwand von CHF 68'950.- resultierte ein Gewinn von Fr. 5'323.-. Das Eigenkapital beträgt CHF 194'815.-, wovon CHF 112'000.- Rückstellungen für die Homepage und die Muster-sammlung darstellen. Für die Homepage läuft wie vorerwähnt ein Projekt unter der Leitung von Jennifer Jaun für einen Relaunch.

Kassier Mike Barth steht für Fragen aus der Versammlung gerne zur Verfügung.

Der Vorsitzende gibt das Wort an die Revisoren weiter. Er bittet darum, den Revisorenbericht vorzutragen und anschliessend die Diskussion sowie die Abstimmung durchzuführen.

Raphael Huber erklärt, dass die Rechnung 2021 ordnungsgemäss geführt worden ist und alle Belege vorhanden sind. Aufgrund des Prüfungsergebnisses beantragen die Revisoren der Generalversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen. Er dankt Kassier Mike Barth für die umfangreiche und sehr exakte Arbeit.

Das Wort wird nicht verlangt.

Die Verbandsrechnung 2021 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Auch **Verbandspräsident Michael Widmer** dankt Kollege Mike Barth für die sorgfältige Rechnungsführung und den beiden Revisoren für die Prüfung der Verbandsrechnung.

Traktandum 4 Jahresbeitrag

Präsident Michael Widmer schlägt in Anbetracht der gesunden Finanzlage des Verbands vor, den Jahresbeitrag unverändert bei CHF 50.- zu belassen. Mit den Jahresbeiträgen können ungefähr die Kosten der Generalversammlung gedeckt werden.

Die Diskussion zum Jahresbeitrag wird nicht verlangt.

Der Jahresbeitrag von CHF 50.- wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Traktandum 5 Mutationen

Todesfälle

Im Berichtsjahr haben wir leider vom **Tod** von drei Mitgliedern Kenntnis nehmen müssen:

Mitglied Theo Bernhard

- langjähriger Gemeindeschreiber in Arni
- Präsident Bezirksverbandspräsident Bremgarten
- Verstorben am 4. August 2021 im 75. Altersjahr in Laufenburg

Mitglied Paul Ackermann

- Langjähriger Gemeindeschreiber in Rudolfstetten-Friedlisberg
- Verstorben am 21. Oktober 2021 im 94. Altersjahr

Mitglied Werner Vogt

- Er war langjähriger Gemeindeschreiber in Mandach und Villigen
- Im Bezirksverband Brugg war er Ehrenmitglied
- Am 10. März 2022 verstarb er im 95. Altersjahr

Die Anwesenden erheben sich zum Gedenken an die Verstorbenen.

Mutationen verbandsintern

Auch im vergangenen Jahr gab es wieder etliche Mutationen innerhalb des Verbands. In der Vergangenheit wurde jeweils verlesen, wer zu welcher Gemeinde gewechselt hat. Bezeichnet wurde das als „Gemeindeschreiber-Karussell“. Auch dieses Jahr verzichtet der Präsident darauf, all die Namen zu verlesen. Alle Mutationen sind jedoch in einem Anhang zum Jahresbericht ersichtlich.

Neumitglieder

Gemäss den Statuten erfolgt die Aufnahme von neuen Mitgliedern durch Beschluss des Vorstandes. Die neu aufgenommenen Mitglieder der vergangenen zwei Jahre sind ebenfalls aus einem Anhang zum Jahresbericht ersichtlich. Präsident Widmer heisst alle Neumitglieder herzlich in unserem Verband willkommen und wünscht ihnen viel Erfolg und Freude im Beruf. Der Verband freut sich über eine aktive Teilnahme am Leben des Kantonalverbandes und der Bezirksverbände. Michael Widmer weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, dass nach altem Brauch die Berufskolleginnen und -kollegen miteinander „per Du“ sind.

Unser Verband zählt per 31. März 2022 total **498 Mitglieder**.

Traktandum 6	Wahlen
---------------------	---------------

Präsident Michael Widmer führt aus, dass die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2022-2026 anstehen.

Als Tagespräsident wird Markus Schlatter einstimmig gewählt.

Wahl Vorstand, Präsident und Kontrollstelle (§ 7 Abs. 1 lit. b Statuten)

- Wahl Vorstand in globo
- Präsident einzeln (Vorgabe Statuten)
- Kontrollstelle Doris Bruggmann und Raphael Huber einstimmig

Vorstand

Den Anwesenden werden die Kandidatin sowie die Kandidaten kurz vorgestellt. Alle Bisherigen bis auf Markus Schlatter stellen sich zur Wiederwahl. Er vollzieht einen Bezirkswechsel aufgrund der Fusion zur Gemeinde Böztal. Als Ersatz stellt sich Benjamin Plüss, Schinznach, zur Verfügung.

Das Wort wird nicht verlangt und es werden keine weiteren Kandidaturen vorgebracht.

Abstimmungsergebnis

Die Vorstandsmitglieder werden alle mit sehr grossem Mehr gewählt.

Wahl Präsident

Als Präsident stellt sich wiederum Michael Widmer zur Verfügung. Das Wort wird nicht verlangt und es werden keine weiteren Kandidaturen vorgebracht.

Abstimmungsergebnis

Michael Widmer wird mit sehr grossem Mehr als Präsident des Verbandes bestätigt.

Der Tagespräsident Markus Schlatter gratuliert den Gewählten ganz herzlich, bedankt sich für die gute Zusammenarbeit im Verbandsvorstand und wünscht weiterhin einen guten Versammlungsverlauf.

Wahl Revisoren

Im Weiteren sind die beiden Revisoren zu wählen. Zur Wahl stehen:

- Raphael Huber, Schmiedrued (bisher) und
- Doris Bruggmann-Knecht, Döttingen (bisher).

Auf Nachfrage des Präsidenten werden aus der Versammlung keine weiteren Wahlvorschläge vorgebracht.

Doris Bruggmann und Raphael Huber werden mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen für 4 Jahre als Revisoren des Verbandes gewählt.

Der Präsident gratuliert Doris Bruggmann und Raphael Huber zur Wahl und dankt ihnen für ihre Bereitschaft, sich für den Verband zu engagieren.

Traktandum 7

Ehrungen

Ernennung von Freimitgliedern

Präsident Michael Widmer erläutert, dass gemäss den Statuten des Verbandes an Mitglieder, die nach einer Verbandszugehörigkeit von mindestens 20 Jahren zurücktreten, durch den Vorstand an der Generalversammlung die Freimitgliedschaft verliehen wird. Im abgelaufenen Verbandsjahr erfüllen 6 Kollegen die Voraussetzungen für die Freimitgliedschaft. Es werden die vier Anwesenden, zu Ernennenden auf die Bühne gebeten:

- Urs J. Alt, ehemaliger Gemeindeschreiber Merenschwand
- Stefan Krucker, ehemaliger Gemeindeschreiber Birmenstorf
- Jürg Lanz, ehemaliger Gemeindeschreiber Auenstein
- Christian Zemp, ehemaliger Gemeindeschreiber Oberrüti

Urs J. Alt war bis 1990 Vizestadtschreiber in Lenzburg, bevor er 1991 an seinen früheren Wohnort Merenschwand wechselte, wo er bis zu seiner Pensionierung Ende März 2022 über 30 Jahre lang Gemeindeschreiber blieb. Mit dem Stellenwechsel nach Merenschwand trat er zugleich die Nachfolge des vorherigen Gemeindeschreibers Leonz Leuthard an, dem Vater der heute anwesenden alt Bundesrätin Doris Leuthard.

Urs J. Alt verstand sich immer als juristisches Gewissen und Berater des Gemeinderats. Er hatte ein besonderes Flair für Reglemente und Gesetzesbestimmungen. Dieses Wissen setzte er auch gekonnt bei der erfolgreichen Fusion der Gemeinden Benzenschwil und Merenschwand ein.

Urs J. Alt war von 2002 bis 2010 Mitglied des Kantonalvorstands, wo er das Amt des Vizepräsidenten bekleidete und zudem das Ressort Spezialaufgaben betreute. Gleichzeitig war er Mitglied des Vorstands des Gemeindeschreiberverbands des Bezirks Muri. Gerne zitiert der Präsident ein paar Auszüge, wie er durch den damaligen Präsidenten Bruno Vogel an der kantonalen Generalversammlung verabschiedet wurde: „Ich kenne Urs seit mehr als 30 Jahren und habe daher gewusst, dass ich ihn auf jedes Parkett delegieren kann, er macht überall eine gute Gattung, ist in allen Themen beschlagen und hinterlässt immer einen nachhaltigen Eindruck, in seiner eigenen und unvergleichlichen Art. Urs ist ein Denker und ein blendender Rhetoriker und bringt es immer auf den Punkt. Ihm zuzuhören ist ein wahrer Genuss. Ob der Gemeinderat Merenschwand das auch immer so sieht, entzieht sich meiner Kenntnis (...). Urs hat auch immer die Freiämter Sicht eingebracht, das war ihm wichtig und uns hat es nicht geschadet. „Was denen in Aarau recht ist, muss uns im Freiamt noch lange nicht gut sein“ pflegte er immer wieder eine verstorbene grosse Gemeindeschreiberpersönlichkeit aus dem Freiamt zu zitieren.

Was Urs J. Alt besonders auszeichnet, sind seine vielfältigen Interessen. So interessiert er sich sehr für Kunst- und Architekturgeschichte, aber auch Sprachwissenschaften und Germanistik haben es ihm angetan. Darüber hinaus ist er ein Musikliebhaber. Es dürfte ihm also auch nach der Pensionierung nicht langweilig werden.

Stefan Krucker begann seine berufliche Laufbahn 1978 als Verwaltungsangestellter bei der Finanzverwaltung Klingnau. Danach war er von 1980 bis 1984 Gemeindeschreiber und Zentralverwalter für die Gemeinden Rümikon und Wislikofen. Eine weitere Station war Oberlunkhofen, wo er von Januar 1985 bis April 1986 als Gemeindeschreiber tätig war. Am 1. Mai 1987 wurde er Gemeindeschreiber in Birmenstorf, wo er Ende 2021 vorzeitig pensioniert wurde.

Birmenstorf entwickelte sich in den 35 Amtsjahren von Stefan Krucker stark. So wuchs die Bevölkerung von 1'600 auf über 3'000 Einwohner. In seiner Amtszeit wurden eine Mehrzweckhalle, ein neues Schulhaus und auch ein neues Gemeindehaus gebaut.

Wie Stefan Krucker selbst sagt, hat in Birmenstorf von Beginn an alles gepasst. Dazu gehört auch die überschaubare Grösse der Gemeinde oder das kollegiale Verwaltungsteam. Stefan Krucker hat sich in seiner Tätigkeit als Bindeglied zwischen Gemeinderat und Bevölkerung gesehen. Seine offene und gewinnende Persönlichkeit und seine positive Lebenseinstellung haben ihm dabei sicher geholfen. Dass er seinen Job richtig gut machte, beweist die Reaktion der Bevölkerung nach der Würdigung durch Gemeindeammann Marianne Stänz an der Gemeindeversammlung. Stefan Krucker wurde mit „standing ovations“ verabschiedet.

Wie Stefan Krucker der Zeitung sagte, solle man gehen, solange es noch schön ist. Er freue sich auf den nächsten Lebensabschnitt und wolle jetzt einfach das Leben geniessen und mehr Zeit mit der Familie verbringen. Damit das gelingt, hat er schon mal zwei Liegestühle angeschafft, einen für seine Frau und einen für sich.

Auch **Jürg Lanz** gehört zu den Berufskollegen, die ihrer Gemeinde sehr lange treu geblieben sind. Jürg Lanz trat die Stelle als Gemeindeschreiber in Auenstein am 1. Januar 1983 an und blieb dort bis zu seiner Pensionierung am 31. Dezember 2021. Ursprünglich hatte er das KV

bei der Gemeindeverwaltung Oftringen absolviert und als Gemeindeschreiber in Mönthal gewirkt.

Jürg Lanz war über seine Tätigkeit als Gemeindeschreiber hinaus engagiert, so als Vorstandsmitglied im Bezirksverband und als Referent und Prüfungsexperte im Verwaltungskurs. Ausserdem war er im Vorstand der Jugend- und Familienberatung dabei.

Weil er bei seinem Stellenantritt ein Neuzuzüger war, habe ihm der Gemeindeammann gleich am ersten Arbeitstag gesagt, wer wichtige Schlüsselpositionen in der Gemeinde inne habe, so etwa im Turnverein oder in der Feuerwehr. Das hat sich Jürg Lanz zu Herzen genommen. Mit den Worten des Auensteiner Gemeindeammanns tönt das 40 Jahre später bei der Verabschiedung so: „Er ist einer aus dem Dorf und hat sich sozusagen assimiliert.“

Die Wesensart von Jürg Lanz beschrieb Gemeindeammann Reto Porta bei der Verabschiedung an der Gemeindeversammlung wie folgt: „Er hat von seinem Personal immer viel gefordert, aber immer menschlich und fair. Die gesteckten Ziele erreichte die Verwaltung immer und dank ihm erreicht die Gemeindeverwaltung Auenstein mit einer sehr überschaubaren Teamgrösse eine hervorragende Dienstleistungsqualität.“

Jürg Lanz und die Gemeinde Auenstein, das ist eine grosse Liebe. So meinte Jürg Lanz beim Zeitungsinterview zu seiner Pensionierung. „Wir sind eine Prachtsgemeinde, wir sind finanziell in einer soliden Situation, haben ein gut strukturiertes Baugebiet und die Natur vor der Haustür, was will man mehr?“ Dass diese Liebe gegenseitig ist, zeigt sich darin, dass die Ortsbürger Jürg Lanz und seiner Frau das Ortsbürgerrecht verliehen haben.

So wünschen wir Jürg Lanz alles Gute im wohlverdienten Ruhestand.

Christian Zemp ist ein weiteres Beispiel einer treuen Seele. Er war vom 1. Mai 1983 bis am 31. Dezember 2021 Gemeindeschreiber in Oberrüti. Die Verwaltungslehre hatte Christian Zemp in Beinwil im Freiamt absolviert.

Danach arbeitete er bei einer Grossbank in Zürich. Er machte es gut und so wollte ihn seine Arbeitgeberin für zwei Jahre nach London schicken. Christian Zemp stand an einem Scheideweg und entschied sich für das Leben auf dem Land. Dazu beigetragen hat auch der Fussball, wo er damals beim FC Muri in der 2. und 3. Liga spielte.

So trat er 1983 die Stelle als Zentralverwalter in Oberrüti an; Kanzlei, Finanzverwaltung, Steuern, Zivilstandsamt, Einwohnerkontrolle, Betreibungsamt und Sozialamt. Die Verwaltung für die damals 500 Einwohnerinnen und Einwohner bestand aus ihm und einem Lernenden. Heute zählt die Gemeinde 1'600 Einwohner und es gibt eine Stellvertreterin des Gemeindeschreibers, eine Finanzverwaltung mit einem Pensum von 90 % und eine Steuerverwaltung mit einer 60-%-Stelle. Die Fähigkeiten als Allrounder hat er beibehalten.

Für seine Verabschiedung haben sie sich in Oberrüti etwas Besonderes ausgedacht. So fand eine Woche vor der Pensionierung ein Tag der offenen Kanzleitür statt, an dem sich die Bevölkerung persönlich von Christian Zemp verabschieden konnte. Wie der Zeitung zu entnehmen war, wurde die Gelegenheit sehr rege genutzt und einige Besucher hätten zu diesem Anlass gar ein kleines Präsent mitgebracht. Das muss man wohl nicht weiter kommentieren und spricht für sich.

Der Fussball spielt auch heute noch eine wichtige Rolle im Leben von Christian Zemp. So möchte er in Zukunft vor allem an die Spiele der Schweizer Nationalmannschaft reisen, die der Fussballfan schon verschiedentlich an Europa- und Weltmeisterschaften vor Ort lautstark unterstützt hat.

Die folgenden Personen haben ebenfalls Anspruch auf die Freimitgliedschaft, sind heute jedoch nicht anwesend:

1. Ruedi Holliger, Boniswil
2. Andi Meier, Verwaltung 2000 / neu Gemeindeammann Zurzach

Der Präsident ernennt die 6 Mitglieder zu Freimitgliedern des Verbandes Aargauer Gemeindegemeinschaften und Gemeindegemeinschaften, gratuliert herzlich und überreicht eine Urkunde sowie ein Geschenk.

Ehrung der besten Prüfungsabsolventen

Der Präsident erklärt, dass der Lehrgang CAS öffentliches Gemeinwesen, Stufe 2, Fachkompetenz Gemeindegemeinschaften, dieses Frühjahr abgeschlossen wurde. Die Diplomfeier findet allerdings erst im Juni statt. Traditionellerweise ehrt der Verband die drei besten Absolventinnen und Absolventen, die gleichzeitig Mitglied unseres Verbandes sind. Dies wird folglich erst nächstes Jahr wieder der Fall sein.

Verabschiedung Vorstandsmitglied Markus Schlatter

Markus Schlatter wurde an der Generalversammlung vom 8. Mai 2017 in Widen als Nachfolger von Christian Wernli in den Vorstand gewählt.

Er war bei der Wahl Gemeindegemeinschaften von Elfingen. Neu ist er Gemeindegemeinschaften von Bözberg im Bezirk Brugg und daher hat er sich für den Rücktritt entschieden, obwohl die Statuten dies nicht verlangen.

Markus hat von Anfang an gemeinsam das anspruchsvolle und zeitintensive Ressort "Vernehmlassungen" übernommen. Er hat sein Amt pflichtbewusst und mit grossem Engagement ausgeübt. Er brachte dabei auch seine persönliche Meinung ein und vertrat diese an den Vorstandssitzungen mit Leidenschaft. So sind viele interessante Diskussionen entstanden und wir haben im Vergleich zu früher etwas häufiger abgestimmt, wo wir bei der Anhörungsvorlage denn nun „das Kreuz setzen“.

Auch im Fachausschuss des Gesundheitsdepartements, wo er unseren Verband zusammen mit Raphael Köppli vertrat, lernte man ihn rasch als kritischen, argumentierfreudigen und sehr sachverständigen Gemeindevertreter kennen, der sich nicht so leicht mit halbherzigen Antworten abspesen lässt.

Markus ist eine besondere Persönlichkeit und ein Original. So hart man mit ihm über eine Sache streiten kann, so gesellig ist er beim gemütlichen Beisammensein. Er hat ein grosses organisatorisches Talent. Markus lässt sich nicht durch Titel oder hierarchische Positionen überzeugen. Vielmehr braucht es immer handfeste Argumente – auch der Präsident musste da ab und zu durch. Genau dies zeichnet Markus sehr aus.

Der Verbandspräsident hat die Zusammenarbeit mit Markus sehr geschätzt und bedauert seinen Austritt. Er bedankt sich bei Markus für die grosse Arbeit im Vorstand und die gute Zusammenarbeit recht herzlich. Er wünscht ihm weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Als Dank wird ihm ein Gutschein und ein Geschenkkorb überreicht.

Traktandum 7	Verschiedenes
---------------------	----------------------

Unter diesem Traktandum erhält jeweils der Gemeindeammann der Gastgebergemeinde das Wort.

Der Vorsitzende erteilt Jeannine Glarner, Frau Gemeindeammann von Möriken-Wildegg, das Wort:

Frau **Gemeindeammann Jeannine Glarner** begrüsst alle Anwesenden in Möriken-Wildegg und drückt ihre Freude aus, den Verband zum „Gemeindeschreibersonntag“ begrüssen zu dürfen.

Möriken-Wildegg ist sehr zentral im Aargau gelegen und wird mit drei Autobahnausfahrten bedient. Es gibt einen Bahnhof, ein Schloss, eine Bibliothek, den Gemeindesaal mit viel Kultur, eine Badi, ein Berghaus und einen Steuerfuss von 94 %. Es gilt zu erwähnen, dass gleich 3 amtierende GemeindeschreiberInnen hier wohnen.

Sie betont die Bürgernähe und Schnelligkeit der Gemeindeverwaltungen und zeigt sich tief beeindruckt von der Arbeit der Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber.

Sie wünscht allen einen schönen Aufenthalt und empfiehlt die Gemeinde Möriken-Wildegg für einen weiteren Besuch.

Der Präsident dankt Gemeindeammann Jeannine Glarner für die sympathische Grussbotschaft und wünscht weiterhin viel Erfolg bei all den spannenden Projekten in ihrer Gemeinde.

Grussbotschaft des Generalsekretärs im Departement Volkswirtschaft und Inneres

Präsident Michael Widmer übergibt das Wort an Generalsekretär Hans Peter Fricker für seine Grussbotschaft und Mitteilungen:

Generalsekretär Hans Peter Fricker begrüsst den Verbandspräsidenten, die Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber, die Ehren- und Freimitglieder, die Gemeindeammänner sowie alle Gäste.

Regierungsrat Dieter Egli bedauert sehr, nicht persönlich an dieser Versammlung anwesend sein zu können. Mit einem Augenzwinkern erwähnt Generalsekretär Fricker, dass der Termin im Jahr 2023 bereits im Kalender von Dieter Egli eingetragen wurde und nicht übersteuert werden könne. Im Namen des Regierungsrates bedankt sich Herr Fricker für die gute Zusammenarbeit - thematisch und von der Gesprächskultur her.

Mit zwei Beispielen unterstreicht er die gute Zusammenarbeit: Dies war bzw. ist insbesondere bei der Bewältigung der Corona-Pandemie und der Ukraine Krise der Fall. Der Informationsfluss wurde durch das Einberufen der Konsultationsgremien stark verbessert.

Das Engagement der Gemeinden in der Bewältigung der Ukraine Krise ist sehr gut und man konnte von Erfahrungen aus anderen Krisen profitieren. Er bedankt sich auch bei Urs Schuhmacher für sein Mitwirken.

Der Kanton ist auf starke Gemeinden angewiesen und der Stand im Kanton Aargau ist sehr gut. Er betont die Schlüsselrolle der GemeindeschreiberInnen bei dieser Aufgabe.

Gerne berichtet der Generalsekretär über einige wichtige Themen:

Wirkungsbericht Finanz- und Lastenausgleich

Es wurde eine Befragung bei den Gemeinden durchgeführt, welche nun abgeschlossen wurde. Die erste Sichtung der Ergebnisse ist erfolgt und das weitere Vorgehen wird festgelegt. Es zeigt sich, dass die Gemeinden auch bei diesem sensiblen Thema gut mitarbeiten.

Weiterentwicklung Polizeiorganisation

Es fand in den Jahren 2020/2021 eine Evaluation statt. Die objektive und subjektive Sicherheitsüberprüfung hat gute Ergebnisse hervorgebracht. Die Frage, ob man vom dualen System zur Einheitspolizei wechseln möchte, wird geklärt. Bei der Polizeidichte ist der Kanton Aargau das Schlusslicht der Schweiz. Der Grosse Rat wird im kommenden Jahr Grundsatzentscheide treffen.

Revision Gemeindegesetz

In der Vergangenheit wurden einige Revisionen durchgeführt und es ist nun eine Gesamtüberprüfung notwendig. Im Herbst 2022 wird das weitere Vorgehen abgestimmt und die Verbände sind eingeladen, Inputs zu geben.

Martin Süess konnte als Leiter der Gemeindeabteilung gewonnen werden und kann sich als profunder Gemeindegänger einbringen.

Strafbefehle

Ein Leitfaden wurde erarbeitet und soll den Gemeinden bei der Anwendung helfen.

Schlusswort

Generalsekretär Hans Peter Fricker schliesst seine Ausführungen damit, dass der Kanton bei Instruktionsbedarf z. B. im Inventurwesen auch Schulungen anbietet. Auch der Kanton Aargau spürt nun den trockenen Stellenmarkt und kämpft mit dem Fachkräftemangel. Es ist vorgesehen, dieses Thema aufzunehmen und die Gemeinden wenn möglich zu unterstützen.

Er bedankt sich für den grossen Einsatz zum Wohl der Bevölkerung und wünscht viel Erfolg in der Verbandstätigkeit.

Der **Vorsitzende Michael Widmer** bedankt sich bei Hans-Peter Fricker für seine Grussbotschaft und die Informationen aus dem Departement Volkswirtschaft und Inneres.

Hans-Peter Fricker wird Ende Jahr pensioniert, was der Präsident ausserordentlich bedauert. Zugleich nimmt er es zum Anlass, sein Wirken für die Gemeinden kurz zu würdigen:

In den bisher acht Jahren des Präsidenten im Vorstand unseres Verbands war er schon in mehreren Projekten mit dabei, die Hans-Peter Fricker leitete. Es handelte sich dabei oft um komplexe und kontrovers diskutierte Fragestellungen. Er gibt dazu gerne ein paar Beispiele:

Bei der Ablösung des Vormundchaftswesens durch das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht ergaben sich auch im Kanton Aargau Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure. Hans-Peter Fricker leitete die interdisziplinär zusammengesetzte ERFA-Gruppe. In der ERFA-Gruppe wurden die verschiedenen Kulturen von Verwaltung und Gerichten einander angenähert. Heute besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Gerichten im Kindes- und Erwachsenenschutz.

Für uns Gemeinden war Hans-Peter Fricker jedoch generell immer eine grosse Stütze. Er hat ein ausgeprägtes Verständnis für die Anliegen der Gemeinden. Mit seinem immensen Netzwerk über alle Departemente und auch die Justiz und seiner ausgleichenden Art gab er uns immer wieder wertvollen Flankenschutz und setzte sich oft als Türöffner ein.

Hans-Peter Fricker zeichnet besonders seine Lösungsorientierung aus. Seien wir ehrlich: Wir Verwalter neigen dazu, bei neuen Herausforderungen in erster Linie die Probleme zu sehen – Hans-Peter Fricker ist die sprichwörtliche Ausnahme dieser Regel. Sogar bei Schwierigkeiten mit dem Büro der Datenschutzbeauftragten sieht er jeweils gangbare Wege.

Dass die Aargauer Kantonsvertreter den Gemeinden auf Augenhöhe begegnen, wird von Hans-Peter Fricker immer vorgelebt und führt zu einem angenehmen Klima in der gemeinsamen Zusammenarbeit.

Präsident Michael Widmer bedankt sich beim ausscheidenden Generalsekretär für alles und gibt ihm eine kleine Zwischenverpflegung mit auf seinen Rückweg nach Aarau.

Der Präsident weist darauf hin, dass die nächste Generalversammlung, am Montag, 8. Mai 2023, im Bezirk Muri stattfindet.

Unter dem Traktandum „**Verschiedenes**“ erfolgen keine weiteren Wortmeldungen mehr.

Vorstellung der Referentin

Präsident Michael Widmer begrüsst die Gastrednerin unserer heutigen Versammlung, alt Bundesrätin Doris Leuthard. Doris Leuthard im Aargau vorzustellen ist Wasser in den Rhein getragen. Dennoch eine kurze Vorstellung:

- Doris Leuthard wuchs in Merenschwand als ältestes von vier Geschwistern auf. Wie schon erwähnt, war ihr Vater Leonz viele Jahre Gemeindeschreiber.
- Doris Leuthard arbeitete bis 2006 als Rechtsanwältin.
- 1997 wurde sie Mitglied im Aargauer Grossen Rat.
- 1999 wurde sie nach einem besonderen Wahlkampf Nationalrätin.
- Von 2006 bis Ende 2018 war sie Mitglied des Bundesrats, wo sie Vorsteherin des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements und des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation war.
- Heute ist sie bei mehreren Firmen als Verwaltungsrätin tätig.

Ihr Referat trägt den Titel: „**Energiewende und Klimawandel. Think global, act local.**“

Alt-Bundesrätin Doris Leuthard begrüsst die Anwesenden.

Sie freut sich, vor Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreibern zu sprechen – das bedeutet für sie ein Stück Heimat.

Sie erinnert daran, dass das Thema „Energie und Klima“ mit dem Ukrainekrieg sehr aktuell ist.

Ein wichtiges Ereignis war die Nuklearkatastrophe von Fukushima im Jahr 2012. Es wurden anschliessend Bewilligungsverfahren von neuen AKW sistiert und eine neue Energiestrategie erarbeitet. Ziele sind weniger Energieverbrauch, mehr Effizienz und dass kein neues AKW gebaut werden kann. Man befindet sich bereits im 4. Jahr der Umsetzung.

Doris Leuthard war bei der Verhandlung des Pariser Klimaabkommens dabei.

Mit dem Krieg ist eine neue Dringlichkeit entstanden: Die Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit sind in den Fokus gerückt. Kernenergie ist teuer und man würde wahrscheinlich gar keinen neuen Standort mehr finden. Dies zeigt die Suche nach einem Standort für den atomaren Abfall.

In den letzten Jahren wurden 2 neue AKW in Europa gebaut. Die Kosten dafür waren sehr gross.

Sie erinnert daran, dass die Schweiz bezüglich Energie immer noch zu 70 % vom Ausland abhängig ist. Dies aus dem Grund, weil sehr viele Energieträger noch fossil sind. Die beste Energie ist immer noch diejenige, welche man nicht braucht. Einige Massnahmen haben schon viel gebracht, da der Verbrauch trotz Bevölkerungswachstum gesunken ist.

Bei sehr vielen Gebäuden sind noch Ölheizungen in Betrieb. Die Bauvorschriften sind auf erneuerbare Energien ausgerichtet. Bei Sanierungen besteht ein gewisser Handlungsbedarf. Bei der Wasserkraft sind grössere Projekte teilweise seit Jahren blockiert. Die Verfahren sind zu lange und müssen parallel in die Bewilligungsverfahren geschickt werden. Sie hofft, dass man auch bei den Gemeinden versucht, Verfahren parallel abzuhandeln und damit zu beschleunigen.

Mobilität: Der grosse CO²-Ausstoss ist problematisch. Sie erinnert sich gerne an den Bundesrat-Tesla. Frau Leuthard zeigte sich immer als Gegnerin von Verboten. Es gibt nun gute Entwicklungen und man soll die Verbrennungsmotoren nicht verbieten. Die Motoren sind deutlich besser geworden. Seitens Gemeinden muss man die Infrastrukturen bereitstellen. Es gibt bereits Apps für Mitfahrangebote, welche den Stau und den CO²-Ausstoss reduzieren und einen sozialen Aspekt haben. Es bestehen viele Konzepte, beispielsweise für Abwärmenutzung und Fernwärmeanlagen. Auch kleinere Anlagen können helfen, die Klimaziele zu erreichen.

Im Aargau gibt es ein Potential für die Gründung von Energieregionen oder Energiestädten. Man könne von einem solchem Label profitieren.

Seit über 15 Jahren muss die Schweiz im Winter Strom importieren. Daher ist die Stromspeicherung ein wichtiger Teil der Forschung und bringt einen Beitrag zur Bekämpfung einer kommenden Mangellage. Der Bundesrat hat immer empfohlen, mit der EU ein Abkommen zu erreichen. Dies ist gescheitert und es wäre bedauerlich, wenn man bei einer Mangellage höhere Strompreise bezahlen müsste. Man unterschätzt die Bedeutung und die Sensitivität des Netzes.

Es werden wohl aufgrund der Strompreise bald Forderungen eintreffen, die Unternehmen zu unterstützen. Die Stromkosten sind in der Schweiz immer noch wesentlich günstiger als im Ausland. Aber die Stromkosten sind volkswirtschaftlich sehr relevant.

Die Gemeinden sollen sich in dieser Angelegenheit gut mit den Kantonen und dem Bund vernetzen. Es ist besser, den Strom selber zu produzieren und unabhängiger zu werden.

Die Klimajugend erscheint zwar etwas radikal, aber man sollte ihnen eine Stimme geben und sie beispielsweise bei Projekten einbinden.

Alt-Bundesrätin schliesst mit diesen Worten ihr Referat und bedankt sich ganz herzlich für die Einladung.

Präsident Michael Widmer bedankt sich für das sehr interessante Referat. Dieses hat den Zuhörern besondere Einblicke in die sehr aktuellen Themen von Energiewende und Klimawandel ermöglicht. Wir sind als Gemeinden wie auch alle sind persönlich davon betroffen. Die Ausführungen waren daher für alle sehr interessant. Der Präsident freut sich darüber, wenn Frau Leuthard zum anschliessenden Apéro und zum Mittagessen unser Gast bleiben würde.

An dieser Stelle erwähnt Präsident Widmer, dass Doris Leuthard ihr Honorar zu Gunsten von Flüchtlingen in der Ukraine spendet.

Schlusswort

Verbandspräsident Michael Widmer spricht einen speziellen Dank an den Kollegen Pascal Chioru, Gemeindeschreiber der Austragungsgemeinde, aus und überreicht ihm einen guten Tropfen Wein. Er hat die heutige Generalversammlung generalstabsmässig organisiert und nichts dem Zufall überlassen. Seine grosse Arbeit wird von der Versammlung mit Applaus verdankt.

Er bedankt sich zudem beim Vizepräsidenten Urs Schuhmacher, der das Bindeglied aus dem Vorstand zum Ort der Generalversammlung darstellt und jeweils ein grosses Engagement für die Organisation an den Tag legt.

4313 Möhlin, 31. Mai 2022



Marius Fricker, Aktuar / Gemeindeschreiber

Verteiler

- alle Vorstandsmitglieder
- Revisoren

Anhang

- Präsentation